

Eine faszinierende Reise durch das musikalische Schaffen von Joseph Haydn
beim Konzert der Gottlob-Frick-Gesellschaft am 17.10. 09 im „Mühlehof“ Mühlacker

Hohe Erwartungen werden an die Konzerte und das Künstlertreffen der Gottlob-Frick-Gesellschaft gestellt. Bei der diesjährigen Veranstaltung „Hommage á Joseph Haydn“ im ausverkauften „Mühlehof“ wurden diese voll erfüllt. Es ist bewundernswert, welches hochkarätiges Programm jährlich geboten wird und welche unvergessenen Gesangsgrößen zu diesen Veranstaltungen anreisen. Kaum sonstwo trifft sich eine so große Zahl von Sängerlegenden, wie dies bei der Gottlob-Frick-Gesellschaft der Fall ist. Dieser Erfolg ist der Lohn für die herzliche Zuneigung und Zuwendung, die den Künstlern aus aller Welt hier geschenkt wird.

Eine weitere Besonderheit ist, dass bereits beim Festakt vor dem Konzert der Gottlob-Frick-Saal weitgehend besetzt ist. Die Anwesenheit lohnt sich auch, denn bereits in der einleitenden Sinfonia in C-Dur aus der Haydn-Oper „Die Welt auf dem Monde“ lässt das Heilbronner Sinfonie Orchester unter seinem Dirigenten Peter Braschkat durch sensibles, klangschönes Musizieren aufhorchen.

Gäste aus dem künstlerischen Bereich, die erstmalig anwesend waren, wurden mit der Gottlob-Frick Medaille geehrt. Aus dem Kreise der Sponsoren, deren finanzielle Förderung Adalbert Bangha als Geschäftsführer der Gesellschaft besonders würdigte, erhielt Frau Brigitte Wetzel, Geschäftsführerin des Mühlacker Tagblatts und der Druckerei Elser diese Auszeichnung. Für ganz besondere Verdienste um die Erhaltung des Andenkens an große Sängerinnen und Sänger und Einführung der jüngeren Generation in die Geschichte des Gesanges bekam der Journalist, Regisseur und Musikwissenschaftler Ekkehard Pluta, der vom Laudator, Hans A. Hey, als der „Universell-Vielseitige“ bezeichnet wurde, die Gottlob-Frick-Medaille in Gold. Dass die Bezeichnung universell-vielseitig berechtigt ist, bewies Pluta, in dem er in allen Veranstaltungen des Frick-Wochenendes als Regisseur, Moderator und Vortragender sein umfassendes Können bewies.

Beim Konzert zum Gedenken an den 200. Todestag von Joseph Haydn wurde ein Programm geboten, das durch seine Vielseitigkeit und den Wechsel von Instrumentalmusik und Gesang faszinierte. Besonders anerkennenswert, dass die Veranstalter dem Publikum eine Begegnung mit fast vergessenen, reizenden Haydn-Opern ermöglichten.

Rasch nach der Ouvertüre zur Oper „Die belohnte Treue“ wurde im Konzertsaal Bühnenatmosphäre geboten. Der junge koreanische Tenor Kyung-Rak Jeong konnte in der schwierigen Arie des Rinaldo aus Haydns „Armida“, die sowohl lyrischen wie heldischen Ausdruck fordert, mit tonschöner Stimme und variablem Gesang überzeugen. Als bildschöne Schäferin sang die Mezzosopranistin Teresa Smolnik mit zarter ausdrucksvoller, für diese Rolle allerdings zu heller Sopranstimme die Cavatine der Celia. Das Allegro aus dem Konzert für Horn und Orchester Nr. 1 D-Dur meisterte Michael Nassauer auch in den extremen Höhen und heiklen Intervallen virtuos. Mit besonderer Spielfreude und hoher Ausstrahlung erheiterte der Bassist Rainer Bopp im Auftrittslied des Calandro aus „Der unverhofften Begegnung“ und einer Wutarie aus „Untreue lohnt nicht“ das Publikum. Der Sänger sollte allerdings prüfen, ob er im richtigen Fach singt. Seine Stimme tendiert eher zum Bariton als zum Bass. Mit der Arie der Vespina, einer Hosenrolle, stellte sich die junge Daniela Gerstenmeyer mit schön geführtem leuchtendem Soubretten Sopran und burleskem Spiel in einem Sauflied vor.

Bewundernswert wie der dezent und doch eindringlich dirigierende Peter Braschkat sein Heilbronner Sinfonie Orchester im gesamten Konzertabend zum vibratolosen Haydn-Musizierstil hinführen konnte.

Eine ganz besondere Überraschung boten jedoch vier Streicher, als sie aus der Orchestermannschaft heraustraten und spontan das Streichquartett Nr. 77 C-Dur - bekannter als so genanntes „Kaiserquartett“ – ungemein gefühlvoll spielten. Eine bemerkenswerte Leistung.

Im Konzert für Trompete und Orchester, einem der schönsten Bläserkonzerte von Haydn, brillierte die Trompeterin Laura Vukobratovic.

In den nach der Pause folgenden Gesangsnummern stand mit „Der Welt auf dem Monde“ eine der meistgespielten Haydn-Opern auf dem Programm. Zunächst bot Teresa Smolnik mit jugendlichem Charme gekonnt die Arie des Ernesto Begli occhi vezzosi. Große Gefühle erblühten, als sich die Sopranistin Daniela Gerstenmeyer und der Tenor Kyung.Rak Jeong im gefühlvoll gesungenen Liebes- Duett Un certo ruscelletto vereinten. Ganz lebhaft auf der Bühne wurde es, als alle vier Solisten im Finale in komischen Flugübungen die Reise zum Erdtrabanten probten und der scheinbar sterbende Buonafede alle an der Nase herumführte.

Auch mit einfachsten Mitteln gelang es Ekkehard Pluta, mit gelungener Regie lebendiges Theater zu realisieren.

Mit dem 4. Satz aus Haydns „Abschiedssinfonie“ verabschiedeten sich Orchester und Dirigent stilvoll vom begeisterten Mühlacker Publikum, das alle Mitwirkenden dieses großen vergnüglichen Konzertabends begeistert feierte.

Ingo Kardos